

SOMAN

„... UND DAS IST EIGENTLICH DAS
ERSCHRECKENDE AN DEM TEXT.“

Kolja Trelle



„Border“

Troopers, es ist wieder so weit! Soman veröffentlicht ein neues Album, welches für gehörig frischen Wind sorgen wird! Wir haben mit Kolja Trelle einen ganz besonders intensiven Blick auf „Global“ – so heißt das brandneue Werk – geworfen. Auf die erste Frage, wie Kolja das Release zum neuen Longplayer gefeiert hat, kommt mit einem verschmitzten Lächeln: „Auf dem hiesigen Weinfest, einmal im Stillen ein Glas gehoben – das war’s.“ Höchste Zeit, dass wir mit „Global“ das Feiern nachholen!

Orkus: Was einem sofort auffällt, ist, dass „Global“ anders ist und dennoch deinem Stil treu bleibt. Vor allem der Einsatz von Gesang mag den einen oder anderen verblüffen. War dies alles so geplant, oder hat sich diese Richtung während des Songwritings ergeben?

Kolja Trelle: Ich habe „Global“ mit meinem alten Freund Hendrik zusammen produziert. Ich hatte meistens die Basis schon entwickelt, er kam dann mit neuen Ideen, hat beim Arrangement geholfen, gemixt und eben auch Lyrics und Vocals beigesteuert. Das alles wuchs Stück für Stück zusammen, bis wir beide mit dem Endergebnis einverstanden waren. Außerdem konnten wir für „Global“, „C.O.D.E.“ und „Border“ weitere Gastvocalisten gewinnen, die die jeweiligen Tracks wirklich sehr bereichert haben.

O: „Global“ steht dafür, sich dem Fremden zu öffnen, selbst wenn es nicht immer einfach ist, ein Zitat, welches ich ganz besonders hervorheben möchte. Wo siehst du bei dir selbst noch Themen, denen du dich noch nicht völlig gegenüber öffnen kannst?

KT: Da gibt’s so viel – neue Musik, neue Trends in den Social Media, neue Technologien, neue Menschen, neue Kulturen und so weiter. Letzten Endes hört das ja nie auf, man sollte sich halt nicht ins Schneckenhaus zurückziehen.

O: Eine Nummer, die nicht nur zu der momentanen Situation schmerzhaft perfekt passt, ist „Stronghold“. Ein Versuch, deine Mitwelt zum Nachdenken und Reflektieren anzuregen?

KT: Die Lyrics sind ja von Hendrik, in dessen Bekanntenkreis in der Corona-Zeit Menschen mit merkwürdigem missionarischem Eifer die „eine Wahrheit“ postuliert und unnachgiebig verfolgt haben. Die Kernaussagen sind nichts als Zitate dieser Leute – und das ist eigentlich das Erschreckende an dem Text. Wenn es um „Glauben“ statt um „Wissen“ geht, finde ich das recht nahe am Mittelalter und fern von der Aufklärung. Nicht jeder verfügt über ausreichend Resilienz, um auszuhalten, dass es keine einfachen Lösungen für

„Manchmal laufen die Dinge eben von ganz alleine in die richtige Richtung.“

komplexe Probleme gibt.

O: Ist die Musik – vor allem mit einem Album, welches auf den Namen „Global“ hört – für dich eine gewisse Art der Völkerverständigung? Sie scheint immerhin eine der letzten Formen zu sein, die es wirklich schafft, Menschen aller Herkunft zum Tanzen zu vereinen, was man auf deinen Live-Shows auch immer wieder sieht.

KT: Sicherlich. Genau deshalb hätten Clubs und Veranstalter, Musiker, DJs, Techniker und das ganze Drumherum gerade jetzt mehr Hilfe verdient. Vielleicht kommt das ja noch ...

O: „C.O.D.E.“ wirft die Frage auf, wem denn diese betörende Stimme gehören mag. Irgendwie musste ich an Emese Árvai-Illés von Black Nail Cabaret denken ...

KT: Da liegst du genau richtig! Der Kontakt kam über die Plattenfirma zustande, wegen Corona musste Emese aber alles in Ungarn aufnehmen. Hendrik und ich haben es dann in Berlin und Dresden ausgearbeitet.

O: Das Video zu „Border“ fasst die Thematiken Korruption und Falschheit perfekt in Bildern zusammen. Kannst du uns mehr zu dem Prozess – vom bloßen Gedanken zum fertigen Clip – erzählen?

KT: „Border“ und diese fantastischen Bilder haben über Boris May, der ja auch schon das Video zu „Strobe Light“ gemacht hatte, zusammen gefunden. Unabhängig voneinander und zufällig haben wir – also Hendrik für Lyrics und Vocals, Guido (Vocals), Boris und ich – an demselben Thema gearbeitet, so dass alles am Ende fast automatisch zusammen passte. Ist selten, aber hier hat Boris Bilder und Musik miteinander verbunden und alle dachten sofort: „Wow, was für ein Kracher“. Manchmal laufen die Dinge eben von ganz alleine in die richtige Richtung. (zwickert)



Marie-Luise Henke
Foto: LichTSTROMton Daniel Teresniak



SOMAN

„Global“

CD (Trisol)

bereits erschienen

Ein Album, das die Welt verbindet

Zum Glück war das Warten auf den Nachfolger von „NOX“ relativ kurz und nun schickt sich das jüngste Werk „Global“ an, die Boxen der Welt zum Vibrieren zu bringen. Dich erwartet ein völlig frisches Soundgewand, welches die Vielschichtigkeit und Wandelbarkeit dieses Projektes auszeichnet. Seien es Klangstrukturen, die regelrecht bunt zu schillern vermögen, oder – dies sei ganz besonders hervorgehoben – der Gesang, der auf „Global“ in vielen Stücken zum Einsatz kommt (absoluter Ohrwurm Kandidat ist hierbei der Track „C.O.D.E.“, dem Emese Árvai Illés von Black Nail Cabaret auf Gänsehaut-bereitende Art Leben einhaucht!). „Global“ ist druckvoll und sanft zugleich, alles zu seiner Zeit. Mit „Stronghold“ gibt Dir Soman die Möglichkeit, in Dich zu gehen und Dir die Frage zu stellen, wie Du Dich in dem globalen System siehst und verstehst. Hier wird an den gesunden und reinen Menschenverstand appelliert – der Versuch, sich von der weltweit zunehmenden Engstirnigkeit gemeinsam zu mehr Solidarität hin zu entwickeln. Soman beweist mit diesem Album Offenheit für Neues – einem Beispiel, dem man gerne folgt.

Marie-Luise Henke



STILLERS TOD

„Jupiter“

CD (Schattenpfade)

bereits erschienen

Wer reitet?

„Metamorphosen“ taucht am tiefsten ins Schwarzmetall, „Jupiter“ erkundet aber mehr. Black Metal stellt ein Grundgerüst, um das sich vielfältige Einflüsse couragiert ranken, wobei Offenheit und Experimentierfreudigkeit die Arrangements prägen. Zwischen wiederkehrenden Motiven, Brüchen und Kontrasten ist jede Facette von „Jupiter“ auf ganz eigene Weise eindringlich. Das Album widmet sich dem Themenfeld frühkindlicher Prägung, Elternschaft sowie dem Einfluss von Archetypen, kultureller Konzepte wie Geschlechterbilder oder Traumata auf die Persönlichkeitsentwicklung und führt von C.G. Jung bis Goethe („Erlkönig“), von Freud bis Fado, einem in „Rosmarin“ anklingenden portugiesischen Musikstil. Das Konzept umfasst auch eine komplexe „Himmelskörpersymphonie“ in vier Teilen. „Jupiter“ ist ein gehaltvolles Album, das schon auf den ersten Blick vermag, Faszination zu erzeugen, aber auch wiederholten und aufmerksameren Blick honoriert und immer mehr offenbart, wobei Blick hier nicht nur im übertragenen Sinne gilt, sondern auch wörtlich, da den Klängen ein so ausgefeiltes wie stimmungsvolles Artwork zur Seite steht. „Jupiter“ fordert, und sich darauf einzulassen bereichert.

Martina Wutscher



THE-DEPT

„The Department of Reconstruction and Dematerialization“

MCD (Eigenproduktion)

bereits erschienen

EBM Neo Pop aus Mainhattan

Knackige EBM-Nummern („Türme aus Stahl“ und „Behind the Line“) treffen auf ein absolutes Kontrastprogramm („This is Heaven“), bei dem Du den Eindruck hast, einer Big Band zuzuhören. All das vereint The Department of Reconstruction and Dematerialization – The-Dept – auf einer EP. Textlich gibt das Projekt dem Hörer mehr als deutlich die Aufgabe, das eigene Denken zu nutzen und sich ganz klar gegen Egomanie, Raffgier, Gleichgültigkeit und übermäßige Dekadenz zu positionieren. Die musikalische Richtung beschreibt The-Dept selbst als EBM Neo Pop. So seltsam dies auch klingen – und sich gegenseitig ausschließen – mag, muss man aber sagen, dass diese Klassifizierung wirklich sehr gut auf den Sound zutrifft. Die vier Nummern dieser EP ergeben eine bunte Mischung, die sich locker fluffig – auch gerne mehrfach – durchhören lässt und es dennoch nicht versäumt, eine ausbalancierte Symbiose zwischen Kopf und Tanzbein herzustellen.

Marie-Luise Henke



TWINS IN FEAR

„Unification“

CD (Dark Dimensions)

vorauss. 27.11.2020

Zwei Seelen, die verschmelzen

Die Geschichte von Maria und Lena, den Twins in Fear, ist ungewöhnlich. So ungewöhnlich wie ihr Debüt-Album „Unification“. Denn die Zwillinge schrecken nicht davor zurück, eine gewaltige Experimentierfreude an den Tag zu legen. Unbekümmert springen Maria und Lena zwischen beinahe poppig anmutenden Klängen über harte Elektrorhythmen zu düsteren Klängen, immer abgestimmt auf den Grundtenor des jeweiligen Liedes. „The Hunt“ peitscht Dich durch eine Treibjagd, die keine Atempause vergönnt. Passend dazu spielen sie mit ihren Stimmen, die mal in „Rätsel“ wie eine Kleint mädchenstimme anmuten, um mit „Geld“ zu beweisen, dass sie kraftvoll und anklagend sein können, während sie in „Absents“ wiederum sanft klingen. Twins in Fear haben den Großteil der Texte für ihr Debüt auf Deutsch verfasst, sich aber ebenfalls dafür entschieden, einige Lieder auf Englisch einzusingen, in „Vampir“ sind sogar russische Passagen zu hören. Dies funktioniert zum Großteil, jedoch können die deutschen Texte mehr überzeugen – hier sind die Emotionen, die Maria und Lena zum Ausdruck bringen möchten, greifbar. Mit „Unification“ präsentieren Twins in Fear ein interessantes und experimentelles Debüt-Album, das definitiv ein zweites Hinhorchen verdient hat.

Katrin Hemmerling



VARIOUS ARTISTS

„A Human Scan(ner) – The 20th Anniversary Compilation“

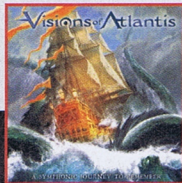
2 DCD (Scanner)

vorauss. 04.12.2020

Es darf gefeiert werden!

Kinder, wie die Zeit vergeht! Eine Aussage, die auf dieses Release passt, wie die sprichwörtliche Faust auf's Auge. Doch genug von diesen Redewendungen, denn es gibt ein Jubiläum zu verkünden: das Label Scanner feiert sein 20-jähriges (!) Bestehen mit einem wahren Sound-Feuerwerk. Auf „A Human Scan(ner) – The 20th Anniversary Compilation“ geben sich auf zwei hochwertig verpackten CDs sowohl alte Bekannte – wie Vomito Negro, Centhron, Noisuf-X oder Spetsnaz – als auch die Newcomer Kreign, Twins in Fear, Disorder:Mankind und Das Werk die Klinke in die Hand. Herausgekommen ist dabei eine absolut gelungene kunterbunte Mischung, die einem so manche durchtanzte Partynacht (der vergangenen Jahre) ins Gedächtnis ruft und ein wohliges Lächeln ins Gesicht zaubert. Es fühlt sich wirklich wie eine Playlist an, die ein DJ im Club zum Besten gibt und vor allem Besucher des damals im Rhein-Main-Gebiet stattgefundenen Dark Awakening werden wissen, wovon die Rede ist. Also, lange Rede, kurzer Sinn: Sampler „A Human Scan(ner)“ besorgen und dann wild drauf losfeiern!

Marie-Luise Henke



Orkus!-Album des Acts des Monats November

VISIONS OF ATLANTIS

„A Symphonic Journey to Remember“

CD (Napalm Records)

bereits erschienen

Es darf gefeiert werden!

Mit ihrem Live-Album „A Symphonic Journey to Remember“ nehmen uns Visions of Atlantis mit auf eine musikalische Zeitreise, die uns durch viele Jahre Bandgeschichte führt und nicht nur die Herzen der Fans in Live-Sehnsucht schlagen lassen wird. Und so lässt bereits das Intro das Adrenalin aufwirbeln. Der Applaus nimmt Dich mit und sofort ergreifen Dich die kraftvoll melodischen Vocals in „The Deep & the Dark“. Du verlierst dich in der impulsiven Eigendynamik von „New Dawn“, schwimmst in unverschleieter Leidenschaft. Du folgst der Ansprache in „Ritual Night“, als ständest Du direkt vor der Bühne – in Deiner ganz persönlichen Rock-Oper. Und neben den alten Klassikern wie „Lost“ und „Memento“ sind es die zärtlich ausbrechenden Klänge wie in „Release My Symphony“ oder „Wanderers“, die Dich in Wehmut toben lassen. Und so heißt es im abschließenden „Return to Lemuria“: „Let's embark on a journey back to our land... our compass will reveal the place where -us- is real...“. Die 17 Livemitschnitte schenken uns dieses Land für ein paar Augenblicke.

Kathleen Strobach



VOKODLOK

„Oracle's Fury“

CD (Eigenproduktion)

bereits erschienen

Rumänische Werwölfe spielen Black Metal Schlappie 17 Jahre nach ihrem ersten und bis dato letzten Album „Mass Murder Genesis“ melden sich die rumänischen VokodloK mit der EP „Oracle's Fury“ zurück. Immer noch stark beeinflusst von der zweiten Welle des Black Metal flirren und knüppeln sich die Herren durch fünf eigene Songs und das Cover „I Build the Symmetry of Chaos“ von Dies Irae. Wer jetzt aber sinnlose Raserei erwartet, wird enttäuscht. Denn die beiden Originalmitglieder Ghiaru (Gitarre) und Urmuz (Bass) haben mit dem Alter das hymnische Midtempo für sich entdeckt und erschaffen damit regelrechte Ohrwürmer. Schon der Opener „The Myths“ überrascht mit hoher Musikalität und Eingängigkeit, gleiches gilt für „In The Mind“ oder das mystisch betitelt und mit Akustikgitarren aufgewertete „O.f.“. Klar, VokodloK (heißt übersetzt so viel wie Werwolf) erfinden das Rad nicht neu, an manchen Stellen erinnern sie entfernt an Immortal, an anderen an Marduk. Wer dem Genre Black Metal zugetan ist, sollte sich diese Eigenproduktion aber mal genauer anschauen. Guter Schwarzwurzelsud muss nicht zwangsläufig aus Skandinavien kommen.

Marc Halupczok



Orkus!-Album der Titelstory

WELLE: ERDBALL

„Engelsttrompeten & Teufelsposaunen“

DCD, DLP (Funkhaus)

vorauss. 20.11.2020

Außergewöhnlich in jeder Hinsicht

Welle: Erdball stehen für den Einsatz minimal elektronischer Instrumente par excellence. Eine Sendung mit Orchester scheint da fast widersprüchlich. So? Das soll nicht gehen? Bevor die Fehdehandschuhe fliegen, haben sich Welle: Erdball der Herausforderung gestellt, das scheinbar Unmöglichste möglich zu machen. Und wie wunderbar das klingt, wie harmonisch und zart, zeigt „Engelsttrompeten & Teufelsposaunen“. So hat man Welle: Erdball noch nicht gehört! Jeder Song – auch jene, die wir vermeintlich bereits kennen – präsentiert sich in pompösem, aber nie übertriebenem Orchesterkleid und der Einsatz elektronischer Mittel ist die absolute Ausnahme. Besonders Augen- und Ohrmerk verdient „Nur in meinem Traum“ – ein völlig neues Werk, das erstmals in den Äther gestrahlt wird. Süß-lockend trompeten die Engel darin und machen gespannt auf die „klassische“ Welle: Erdball-Komposition, die man wohl im nächsten Jahr hören dürfen wird. „Engelsttrompeten & Teufelsposaunen“ ist nichts für Nebenher, sondern fordert eine ruhige Stunde, schenkt dafür aber entsprechend hochkarätigen Musikgenuss, der noch lange im Gedächtnis bleibt. Berührend, gefühvoll und atemberaubend.

Claudia Zinn-Zinnenburg



KW 42-2020

a division of world-dj.net

powered by



Pos	LW	Artist	Title	Label	Points	BestWeek
1	1	SOMAN	Global	Trisol	3672	1 8
2	6	SOMAN	Border	Trisol	2971	2 2
3	2	SOMAN	Neurologist	Trisol	2815	1 12
4	4	THE SMASHING PUMPKINS	Cyr	Sumerian Records	2484	4 4
5	5	VERSUS GOLIATH	Lüg Mich An	Wirwirwir / Sony	2143	2 11
6	3	BLUE MAY ROSE	Music Has To Die	Phe&769nix Noir Recordings	2015	3 9
7	7	ACE FREHLEY	Space Truckin´	Eone / Spv	1840	7 6
8	10	MARILYN MANSON	We Are Chaos	Loma Vista Recordings	1528	5 9
9	NE	DEFTONES	Genesis	Reprise / Warner	1352	9 1
10	12	MAXIMO PARK	Child Of The Flatlands	Cooking Vinyl	1332	10 2
11	13	IDLES	Grounds	Partisan	1214	11 10
12	11	FONTAINES D.C.	Televised Mind	Partisan	1164	6 12
13	8	GET WELL SOON	Funny Treats	Caroline	1115	6 7
14	15	BUSH	The Kingdom	Zuma Rock Records	1075	8 10
15	16	CALLEJON	Gottficker	Warner Music	967	6 8
16	21	TOMEQUE	Immer Nur Tanzen (belgium50-remix)	Pop//tronica	879	16 3
17	24	ENGST	Wieder Da	Arising Empire / Kontor	858	17 8
18	14	WOLF & MOON	Eyes Closed	Adp Records	857	14 3
19	20	RUINED CONFLICT	Dying Light Ep	Infacted	846	17 11
20	18	SULTANS COURT	Running	Filter Records Alternative	845	18 3
21	NE	RAVEN	Top Of The Mountain	Steamhammer / Spv	786	21 1
22	22	JON HYATT & TEN FOXES	Is That What You Like?	Filter Records Pop	766	17 5
23	9	PABST	Legal Tender	Ketchup Tracks	755	9 10
24	NE	THE SLOW READERS CLUB	Yet Again	Src	686	24 1
25	25	FENG SUAVE	People Wither	Filter Records	656	15 9

Bullets

new	PHOENIX	Identical	Loyauté	616
new	VELVET VOLUME	Young In Love Again	Mermaid Rec.	596
new	CALLEJON	Fürchtet Euch	Warner Music	527
new	SHELTER BOY	Calm Me Down	Zg500 Records	526
new	THE CLOCKWORKS	Can I Speak To A Manager?	Creation23	495
new	EVERYTHING EVERYTHING	Distant Sun	Infinity Industries	465
new	ICON FOR HIRE	Curse Or Cure	Icon For Hire	464
new	IDLES	War	Partisan	376
new	SOULMATIC	Sad Songs On The Radio	Sonic Revolution	375
new	BONAPARTE & ACID PAULI	Not Today	Bonaparte & Acid Pauli	364
new	MADANII & LLUCID	Daffodil	Filter Records Alternative	363
new	NZ	More Of Us	Infacted	293



Die **Native25 Single Chart** erscheint immer am **Montag** und wird von Deejays aus der ganz Deutschland getippt. Titel die bereits 12 Wochen in den Charts gewesen sind, werden gesperrt und können somit nicht mehr getippt werden. Alle Punkte werden auf die tatsächliche Tipperpoolgröße hochgerechnet, damit bei den Monatscharts und in den Jahrescharts kein Nachteil für einzelne Titel entsteht. **Diese Chart darf ganz oder auszugsweise nur mit Genehmigung durch den Herausgeber veröffentlicht, kopiert und weiterverbreitet werden.**

(C) Native25 Charts (P) World-DJ.net

Native25 Charts

Rosenkamp 32
D-32760 Detmold

office@native25.de
www.native25.de



KW 42-2020

a division of world-dj.net

powered by



Pos	LW	Artist	Title	Label	Points	BestWeek
1	1	SOMAN	Global	Trisol	2849	1 6
2	2	ACE FREHLEY	Origins Vol. 2	Eone / Spv	1544	2 7
3	5	MARILYN MANSON	We Are Chaos	Loma Vista Recordings	1543	3 3
4	4	THUNDERMOTHER	Heat Wave	Afm Records	1522	2 9
5	7	CLAN OF XYMOX	Spiders On The Wall	Trisol	1420	5 8
6	3	BIFFY CLYRO	A Celebration Of Endings	14th Floor/warner	1277	3 9
7	15	HAUS ARAFNA	Asche	Galakthorrö	1256	2 6
8	16	SEETHER	Si Vis Pacem, Para Bellum	Fantasy Records	1225	8 2
9	23	THE KILLERS	Implode The Mirage	Island/universal	1163	9 4
10	26	SHAD SHADOWS	Toxic Behaviours	Young And Cold	1162	10 3
11	NE	MADANII & LLUCID	3rd 3ye	Filter Records Alternative	1161	11 1
12	9	BUSH	The Kingdom	Zuma Rock Records	1130	5 11
13	11	SULTANS COURT	Up Close	Filter Records Alternative	1129	11 3
14	NE	DEFTONES	Ohms	Reprise Records	1117	14 1
15	12	JON HYATT	If I Wrote Pop Songs	Filter Music Group	1116	9 3
16	8	ALANIS MORISSETTE	Such Pretty Forks In The Road	Rca	1065	6 10
17	18	ARCHIVE	Versions	Dangervisit / Pias	1013	15 6
18	20	EISFABRIK	Automatisierung In Der Eisfabrik	Reporecords	1002	14 7
19	17	NECK DEEP	All Distortions Are Intentional	Hopeless Records	971	8 9
20	6	DMA'S	The Glow	Infectious	960	6 11
21	22	FEUERSCHWANZ	Das Elfte Gebot	Napalm	928	13 8
22	24	TAYLOR SWIFT	Folklore	Republic/universal	867	7 10
23	14	SOPHIA	Holding On / Letting Go	The Flower Shop	866	14 2
24	19	FONTAINES D.C.	A Hero's Death	Partisan/rough Trade	855	2 5
25	25	EMMURE	Hindsight	Sharptone	833	12 9

Bullets

new	RAVEN	Metal City	Steamhammer / Spv	812
new	OK.DANKE.TSCHÜSS	Kaputt Weil's Nicht Funktioniert	Ok.danke.tschüss	751
new	ENDZUSTAND	Werk Des Krieges	Echozone	546
new	COIN	Indigo Violet	The Committee For Sound & Music	535
new	ESKIMO CALLBOY	Mmxx	Eskimo Callboy / Century Media	514
new	CROWN OF GLORY	Ad Infinitum	Fastball-music	513
new	IDLES	Ultra Mono	Partisan	391
new	ARSINE TIBE	(previously Unreleased) Archive S ...	Areadb	349
new	CHEF SPECIAL	Unfold	Kaiser Records Caroline Int ...	175
new	BURY TOMORROW	Cannibal	Sony Music Entertainment Uk	175
new	PINK CIGAR	A Few Too Many	Pink Cigar	15



Die native25 Album Chart erscheint immer am Montag und wird von Deejays aus der ganz Deutschland getippt. Titel die bereits 12 Wochen in den Charts gewesen sind, werden gesperrt und können somit nicht mehr getippt werden. Alle Punkte werden auf die tatsächliche Tipperpoolgröße hochgerechnet, damit bei den Monatscharts und in den Jahrescharts kein Nachteil für einzelne Titel entsteht. Diese Chart darf ganz oder auszugsweise nur mit Genehmigung durch den Herausgeber veröffentlicht, kopiert und weiterverbreitet werden.

(C) Native25 Charts (P) World-DJ.net

Native25 Charts

Rosenkamp 32
D-32760 Detmold

office@native25.de
www.native25.de